

Ein "Paradiesvogel" für den Kinder-Alltag

Autor(en): **Zeiner, Rosmarie**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Textiles suisses [Édition multilingue]**

Band (Jahr): - **(1993)**

Heft 94

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-796337>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Baumwollgabardine
von Dietfurt
Baumwollpiqué
von Wängi
Baumwolljersey
von Greuter





Ein «Paradiesvogel» für den Kinder-Alltag

Oeko-Kollektion

Unkonventionelle Ideen sind die Würze im modischen Geschehen, eröffnen neue Perspektiven und sind Anstöße, um bisher Unmögliches zu überdenken. Erica Matile hat mit einer Öko-Kollektion für Kinder Neuland betreten. Es war für sie schwierig, die richtigen Stoffe zu finden, ihre Idee jedoch ist zukunftsweisend. Die Textilindustrie ihrerseits versucht, Öko-Stoffe zu entwickeln, die den hohen Ansprüchen der Verbraucher gerecht werden, aber natürlich weit über den Verwendungszweck als Kinderbekleidung hinausgehen.

Text: Rosmarie Zeiner · Fotos: Raffaella Schönherr

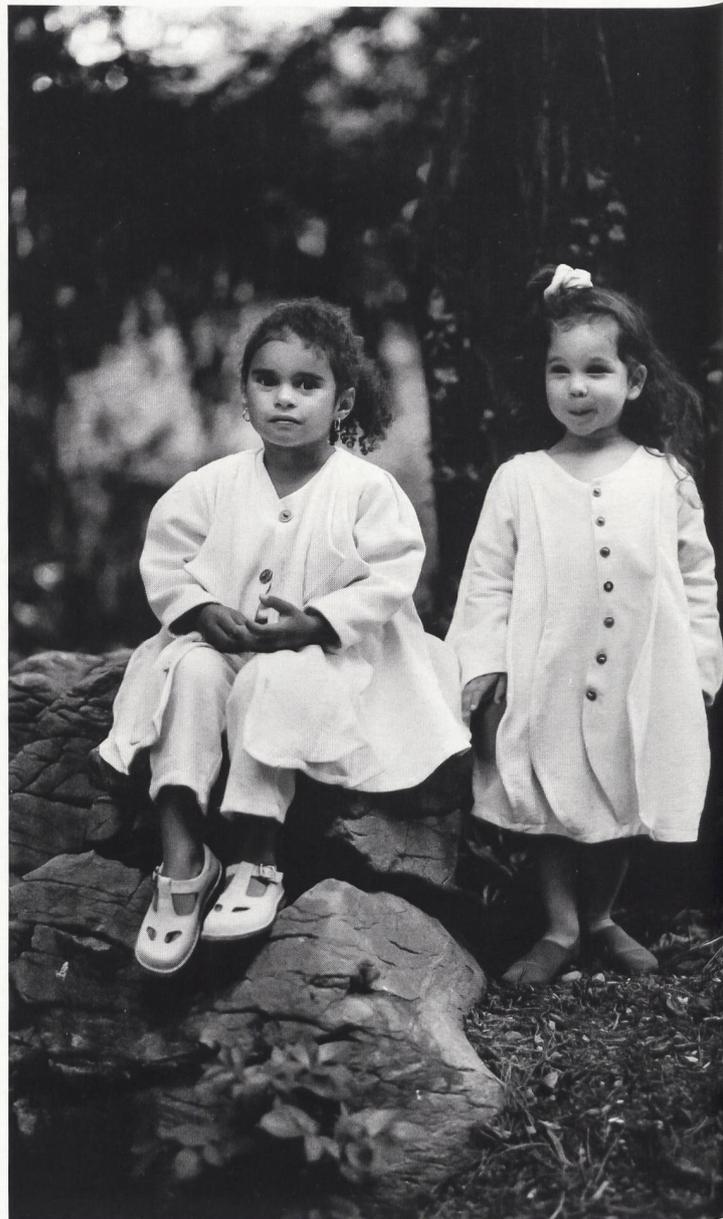


**Baumwoll-Single-Jersey
von Greuter**

Die Zürcher Designerin Erica Matile bringt unter dem Namen "Paradiesvogel" eine Kinderkollektion aus Öko-Stoffen auf den Markt. Angeregt zu diesem unkonventionellen Schritt wurde sie dabei durch ihr Töchterchen. Sie suchte Kinderbekleidung, die im Styling das Kind ernst nimmt, auf Chi-Chi, Rüschen und Bänder verzichtet und dennoch witzig und kreativ ist. Ihre Modelle zeigen ungewöhnliche, aparte Ideen – etwa Tulpenformen für Bermudas,

Röckchen, Jacken oder Höschen, dazu Leggings, Hot Pants, Overalls und Catsuits, Gilets und Kleidchen. Die Designidee beruht auf dem Baukastenprinzip und wird konsequent durchgezogen. Dadurch ist das Kombinieren in immer neuen Varianten möglich.

Erica Matile suchte für ihre "Paradiesvogel"-Kollektion vor allem nach Naturfaser-Stoffen, die ohne giftige Chemikalien, Kunstharze und Hilfsmittel hergestellt und mit Naturfarben gefärbt sind.



**Baumwolle mit
Leinenstruktur von Wängi**

Diese Suche stellte sich als durchaus schwierig heraus, denn vielfach wird in der Industrie mit Öko-Stoffen erst experimentiert. Ihre Sommerkollektion für 1994 kam mit drei Schweizer Stoffpartnern zustande: mit der Spinnerei und Weberei Dietfurt, der Weberei Wängi AG und der Greuter-Jersey AG. Alle verwendeten Stoffe sind vorerst naturweiss, also ungefärbt. Doch Erica Matile ist bereits auf der Suche nach natürlichen Farbstoffen.

Mit dieser innovativen Idee einer "anderen" Kinderkollektion hat die junge Designerin aber noch etwas anderes bewegt. Sie konnte ein weitverbreitetes Vorurteil überwinden, dass eine "Öko-Kollektion" ein bestimmtes Gesicht habe, dass sie wenig modisch und eine Randerscheinung sei – nicht interessant genug für die Industrie. Inzwischen ist "Öko" bei Industrie, Konfektion und Handel ein recht strapazierter Begriff. Der Konsument ist sensibler, offener auch

für die Belange der Umwelt und sucht nach Bekleidungs-, Haus- und Heimtextilien ohne giftige Chemikalien. Doch längst nicht alles, was so angepriesen wird, hält, was der Name verspricht. Vielfach werden Kompromisse gemacht, weil Handel und Konsumenten nicht auf bestimmte Farben oder Pflegeeigenschaften verzichten wollen. Generelle Richtlinien (öko-Text Standard 100) versuchen, Klarheit zu schaffen. Der erste Schritt zur Öko-Kollektion

führt über das Garn. Der Stoffhersteller braucht daher einen aufgeschlossenen Partner in der Spinnerei, der reine, handgepflückte, pestizidfreie Baumwolle verspinnt und ausrüstet. Für eine echte Öko-Kollektion müssten bereits Anbau und Ernte überwacht werden, und das schafft natürlich Probleme. Ebenso streng sind die Kriterien bei Wolle, Leinen, Ramie oder Seide.

Eine Schweizer Spinnerei, die sich intensiv mit diesem Thema be-

schäftigt, ist die Firma Kunz AG in Windisch, die für die Stoffpartner dieser Öko-Kinderkollektion diese Aufgabe übernahm. Sie stellte mit "Eco-Cotton" sowohl naturbelassene Garne in Tricot- als auch in Hartdrehung zur Verfügung.

Im Augenblick macht vor allem der Färbvorgang zu schaffen. Wo auf Farbe nicht verzichtet wird, werden meist Reaktiv-Farbstoffe und umweltschonendes Soda verwendet, um gute Echtheiten zu erreichen. Dennoch ist eine

Aufhellung der Farben bei mehrmaligem Waschen möglich. Brillante, satte und intensive Farben sind über diesen Färbvorgang derzeit noch kaum zu erzielen. Meist wird versucht, dieses Problem zusammen mit dem Kunden über Laborfärbungen zu lösen.

Zwar wird bereits bunte Baumwolle (meist Gen-mutiert) angepflanzt – wenn auch noch nicht in genügender Menge. Wie man bei Dietfurt betont, sind das erst Versuche. Man bemühe sich jedoch, diese bunte

Baumwollpopeline von Dietfurt



Baumwollstrukturgewebe von Dietfurt Single-Jersey von Greuter





**Waffelpiqué von Diefurt
Single-Jersey von Greuter**



**Baumwollpopeline
von Diefurt**

Baumwolle zu bekommen und habe auch bereits Interessenten für solche Stoffe. Experimentiert wird auch mit Naturfarben, doch sind auch hier noch nicht alle Echtheits-Probleme zufriedenstellend gelöst. Die Angebotspalette an kindgerechten Öko-Stoffen umfasst nunmehr bereits Baumwoll-Satin- und Popelinevarianten, Jeans- und Canvasqualitäten, Piqués in verschiedenen Dessins, Plumetis auf Voile-Basis, Single- und Doppeljerseys, Ripp- und Nadelzug-

qualitäten sowie Kleinjacquards. Raffiniert sind auch Materialien aus Baumwoll-Kette mit Ramie oder Leinen im Schuss. An weiteren Entwicklungen wird noch gearbeitet.

Die Modelle der "Paradiesvogel" Öko-Kollektion von Erica Matile sind auf Kleinkinder von einem bis zu sechs Jahren zugeschnitten und so gearbeitet, dass sie nicht nur untereinander kombinierbar sind, sondern dass einzelne Teile wie die überlangen Leggings oder das T-

Shirt "mitwachsen". Die Tulpenform zieht sich in Variationen durch die ganze Kollektion, wird durch kleine angenähte Pompons, neue Ausschnittlösungen und aparte Nahtideen akzentuiert. Die Basisteile wie Bodies, Catsuits Leggings, Shirts oder Overalls sind dezent, bewusst sehr einfach gehalten und daher auch sehr kommerziell. Bei den Outfits, also verschiedenen Höschenformen, Jacken, Kleidchen und Westen, rücken aufwendigere Ideen in den

Vordergrund und prägen damit das Gesamtbild, zu dem auch die Accessoires wie Stirnband oder Mützchen, ebenfalls in Tulpenform, gehören.

**Alle Modelle aus der
«Paradiesvogel» -
Kollektion Sommer 94
von Erica Matile**



**Baumwollgabardine
von Dietfurt**